affinibus, maculis fulvis valde perspicuis, tarsis elongatis. — Long. 19 mill.

♂ *Tibiis intermediis incurvatis, pone medium fortius dilatatis, subtus utrinque biseriatim flavomaculatus.*

♀ *subtus nigro-picea, nitidula.*

Usambara, Kwai (Weise, v. Bennigsen), Usegua (v. Bennigsen).

Etwas gröfser als *aschanticus*, dunkler gefärbt, der Clypeus weniger vorgezogen, die Mitteltarsen beim ♂ hinter der Biegung ziemlich stark verbreitert, die Unterseite nicht einfarbig gelblich, sondern mit 2 Reihen weifslicher Flecke jederseits versehen. Der Kopf ist stark punktirt, an der Basis jederseits gelb behaart, zwischen den Augen mit einem gelben Strichelchen. Das Halsschild ist an der Basis nicht abgeschnürt, aber scharfwinklig, an den Seiten und auf der Mitte scheckig gelblich punktirt, ein Mittelfleck an der Basis gelb. Schildchen am Rande gelblich, in der Mitte sammetschwarz. Die Fld. sind ähnlich gezeichnet wie bei *aschanticus*, aber dunkler, sodafs die gelben Flecke schärfer hervortreten; der schwarze Sammetfleck hinter dem weifsen Suturalfleck in der Mitte tritt deutlich hervor; hinter demselben zeigen sich einzelne gelbe Fleckchen, die zum gelben Buckel führen. Die Unterseite des ♀ ist schwarz, ziemlich glänzend, die des ♂ oben angegeben, ebenso die abweichende Form der Mitteltarsen.

Aus Ostafrica ist sonst noch *Incala moestus* von Kolbe wenig kenntlich beschrieben; Kolbe hält *quimalanca* Thoms. für verschieden von *lineola* Westw., giebt aber die Unterschiede nicht an; bei *moestus* soll der weifsgraue Mittelfleck fehlen, die Naht der Fld. stumpfwinklig und nicht ganz abgerundet sein.

Macronota venerea Thoms. var. nov. *apicalis* Krtz.

Macr. regia Fabr. Wall. *paullo minor et angustior, thorace dense punctato, elytris obscure rubris, apice nigris, pedibus rufis.* — Long. (cap. exc.) 12 mill., lat. 6 mill.

Patria: Borneo borealis (Fruhstorfer).

Macr. venera Thoms. (*Forsteni* Snellen), die von den Autoren meist mit der *regia* vereinigt wird, ist von ihr durch die viel dichtere Punktirung des Halssch. und der Seiten der Fld. leicht zu unterscheiden; auf Celebes scheint sie stets schwarz vorzukommen. Die Gestalt ist merklich schmäler als bei *regia*. Die Ex. vom Kinabalu, die ich zu dieser Art ziehe, sind ebenso gefärbt wie die var. *bicolor* Kraatz, unterscheiden sich aber von ihr durch schmalere Gestalt und die charakteristische Punktirung des Halssch.

Dr. G. Kraatz.